

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

193 (28.4.1909) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Expedition:**  
Hof- und Kammerstraße-Ecke  
nach Karlsruhe a. M. 1. 1. 1.  
Brief od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
**Bezug in Karlsruhe:**  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Auswärts, bei Abholung  
am Postschalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täg-  
lich 2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
8 seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.  
**Anzeigen:**  
Die Petitzeile 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Ebergarten.  
Chefredakteur Albert Herzog  
(beurlaubt).  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil U. Fehr  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz E. Stolz, für den  
Anzeigenteil A. Rindspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Anlage:  
**35 000** Expl.  
gedruckt auf 8 Brillungs-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22 000**  
Abonnenten.

Nr. 193.

Karlsruhe, Mittwoch den 28. April 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

## Für die Monate Mai und Juni

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täg-  
lich zweimal in einer Auflage von 35 000  
Exemplaren erscheinende

### „Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die volkstümliche, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reichs und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer andern Beilagen wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten badischen Beamtenenschaft, die Raschheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsekursen und den Verlosungslisten etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschendienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet.

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vorkommnisse viel Anerkennung zu verzeichnen.

Die gegenwärtigen Beratungen des Reichstags, und unter ihnen hauptsächlich das für unser Vaterland so wichtige Schicksal der Reichsfinanzreform, dann die eifrigen allgemeinen Vorbereitungen zur badischen Landtagswahl, die gesamte europäische politische Lage mit dem Feuerherd auf dem Balkan sowie die zahlreichen anderen Vorgänge des Tages machen das Halten einer gut und schnell unterrichtenden Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit, so sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate Mai und Juni Mark 1.20 ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einbindung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zustellung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Expedition der „Bad. Presse“.

## Das Liebesauto.

Ein Automobilmoman.

Aus dem Englischen von E. von Kraay.

(29. Fortsetzung.)

„Man hat mir immer gesagt, daß die Gesehe stets dem aktuellen Besitzer zur Seite stehen“, sagte der Knabe in impertinentem Ton, ohne sich einschüchtern zu lassen. „Dieses Zimmer und jeder Fußbreit und jeder Winkel dieses Zimmers gehört mir, und wenn Sie versuchen, sich hier einzubringen, so werde ich ganz einfach die Nacht über aufbleiben und unaufhörlich schreien und mit Sachen um mich werfen, so daß Sie nicht imstande sein werden, auch nur einen einzigen Moment zu schlafen. Das schwöre ich Ihnen zu!“

Da übermannte mich der Zorn. „Sie sollten sich schämen“, rief ich aus. „Ich möchte wirklich wissen, wo Sie groß geworden sind.“

„In einem Lande, wo große Knaben die kleinen nicht quälen.“

„Ein ganz impertinenter und egoistischer Balg!“ murmelte ich vor mich hin.

„Wenn ich ein Balg bin, so sind Sie ein Grobian, mein Herr. Sie brauchen nur im Lexikon nachzuschlagen, um zu sehen, was von beiden das Schlimmere ist.“

Er sah so lobdächtig aus, als er mir wie ein Miniatur-Ajax Trotz bot, daß ich trotz einer heftigen Neigung, ihn gehörig zu ohrfeigen, nicht umhin konnte, laut aufzulachen.

Ich unterdrückte meinen Heiterkeitsanfall jedoch so rasch wie möglich und zog die Stirn in finstere Falten. „Ich brauche jedenfalls nicht im Lexikon nachzuschlagen, um zu sehen, daß Sie ein unleidiger Stubengenosse sein würden.“ sagte ich, „und bei näherer Ueberlegung hätte ich es für wünschenswerter, im Stall zu übernachten, als meine Rechte hier geltend zu machen.“ Mit diesen Worten drehte ich mich auf dem Absatz um, ohne dem Feind Zeit zu einer neuen Salve zu lassen, und stolzierte die

## Oesterreichs innere und auswärtige Politik.

— Wien, 27. April. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses hielt Ministerpräsident Frhr. von Bienen eine längere Rede über Oesterreichs innere und auswärtige Politik. Ministerpräsident Freiherr v. Bienen führte unter anhaltendem Beifall aus, die bösartige Frage sei erledigt und die Friedenszuversicht wiederhergestellt. Diese glückliche Lösung danken wir vor allem der Weisheit und der Friedensliebe unseres erhabenen Kaisers, dem seine treuen Völker neuerlich zu größtem Danke verpflichtet sind. (Stürmischer Beifall.) Zur Friedensliebe der Krone und der leitenden Staatsmänner gesellte sich auch die Gerechtigkeit unserer Sache, die auf Befriedigung unserer Ansprüche beruhende Festigkeit und die Folgerichtigkeit des Handelns bei unserem Minister des Äußeren, die keine Schranken und kein Schwanken kannte und unsere Politik in allen Phasen der Krise als durchaus klar und dem allgemeinen Rechtsbewußtsein vortrefflich erscheinen ließ.

Eine beratende Politik des geraden Weges und des Rechtes konnte freilich nur ein Staat verfolgen, der stark genug ist, seine gute Sache unter allen Umständen durchzusetzen. Dieses Kraftbewußtsein wurzelt in unserer eigenen militärischen Stärke und im Vertrauen auf unsere Bündnisse. (Lebhafter Beifall.) Das Deutsche Reich vor allem ist uns mit unverbrüchlicher Treue zur Seite gestanden. (Lebhafter Beifall.) Zwischenrufe bei den Tischgesprächen. Das deutsch-oesterreichische Bündnis hat sich als ein besonders glanzvolles Instrument im europäischen Konzert erwiesen und wird, wie es seit 30 Jahren die wertvolle Friedensgarantie bildet, diese Aufgabe auch in Zukunft erfüllen. So können wir ruhigen Herzens und Gewissens der weiteren Gestaltung der Dinge an der südöstlichen Grenze der Monarchie entgegensehen.

Der Ministerpräsident betonte bezüglich der Türkei, welche neuerlich der Schauplatz erster Ereignisse sei, steht uns jeder Grund der Einnischung. Wie bisher gegen wir den Wunsch, das osmanische Reich als starkes und selbständiges Staatswesen zu sehen. Es begegnen sich alle politischen Kräfte in dem Bestreben, die Erneuerung und Erhaltung der Türkei nach Kräften zu fördern. Aus der verflochtenen Campagne scheiden wir ohne Groll gegen Serbien und Montenegro. Wir hegen lebhafteste Sympathien für Serbien, welches nur das mögliche zu wollen braucht, um zu erfahren, welchen entgegenkommenden Nachbar es an uns hat. (Zwischenrufe.) Der Ministerpräsident hofft, daß trotz aller Schwierigkeiten die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien zu einem dem Interesse beider Teile entsprechenden Ergebnisse führen werden, und betonte, die Monarchie wolle mit allen Balkanstaaten in Freundschaft und Frieden leben. Sie habe nur den Ehrgeiz, sich auf dem Balkan alle Möglichkeiten der künftigen Betätigung offenzuhalten.

Der Ministerpräsident konstatierte mit Genugthuung den Abschluß des Handelsvertrages mit Rumänien und erklärte: Aus der jüngsten bewegten Epoche wissen wir die Lehre zu ziehen, daß nur eine vollkommen gereifte, auf der Höhe der Zeit stehende Armee wirkliche Gewähr für die Erhaltung des Friedens. (Beifall.) Weßhalb jedes Opfer für eine sachgemäße Ausrüstung des Heeres eine durchaus produktive Ausgabe ist. (Zustimmung, Zwischenrufe bei den Tischgesprächen.) Die verbündeten mitteleuropäischen Heere sind und bleiben die besten Friedensbürgen. (Lebhafter Beifall.) In der schicksalsreichen Epoche zeigte sich aber auch, daß über alle Abgründe der Parteigegnerschaft hinweg eine Brücke geschlagen wurde, sobald der Kaiser rief und das Vaterland in Gefahr schien. (Lebhafter Beifall.) In gleichmäßiger Entschlossenheit stellten sich beide Staaten der Monarchie an die Seite der Krone. In Zeiten der hochgradigen nationalen Erregung zeigte das oesterreichische Abgeordnetenhaus eine hohe, staatsmännische Auffassung. Es blieben die parteimäßigen Ermüdigungen hinter dem Gebote des Patriotismus zurück und so mächtig zeigte sich in dieser der Aufschwung der Geister, daß dadurch selbst der Zwang des nationalen

Parteiverbandes gesprengt werden konnte. Es wäre das größte Glück für Oesterreich, wenn dieses tiefwurzelnde Solidaritätsgefühl auch im Welttagsleben der Völker und Parteien Anwendung fände und wenn nie wieder unsere häuslichen Zerwürfnisse einen Faktor in der Berechnung des Gegners zu bilden vermöchten. (Lebhafte Zustimmung.)

Der Ministerpräsident betonte sodann, daß die Regierung, getreu der ehrlichen Absicht, einträchtig mit Parlamente zusammenzuarbeiten, an das Haus appelliere, zunächst die mit der Annexion zusammenhängenden Angelegenheiten zu erledigen. Der Ministerpräsident hob die Notwendigkeit der Erledigung des Staatsvoranschlages hervor, worauf er auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Reform der Geschäftsordnung hinwies. Die Abschließung der nationalen und sprachlichen Gegensätze erweise sich als Volks- und Reichsnotwendigkeit. Die ruhige, innerpolitische Entwicklung fordere gebieterisch die Auseinandersetzung der sprachlichen und nationalen Streitpunkte.

Der Ministerpräsident fuhr weiter fort: Erst in den letzten Tagen ist es dank dem Entgegenkommen der Verhandlungsparteien möglich gewesen, bezüglich des dalmatinischen Sprachkonflikts zu einem Kompromiß zu gelangen. Dies ist ein neuerlicher Beweis dafür, daß wir an der Lösung der nationalen Streitigkeiten nicht verzweifeln dürfen. Es muß ungeachtet aller Enttäuschungen Anlaß zu einer Annäherung gegeben werden und deshalb trat die Regierung mit konkreten Vorschlägen für Böhmen an das Haus heran. Der Ministerpräsident appellierte eindringlich an beide Volksstämme Böhmens, sich zu vergegenwärtigen, was diese beiden Völker wären, wenn es endlich gelänge, daß sich zur Schlichtung der äußeren Wirren der innere Friede gesele. (Lebhafter Beifall.)

Der Ministerpräsident gedachte dann der wichtigen Probleme der Alters- und Invaliditätsversicherung, sowie daß die Verhandlungen in der Bankfrage, bei welcher die oesterreichische Regierung ohne jede Tendenz oder Voreingenommenheit eine beiderseits befriedigende Lösung herbeizuführen suchte, bisher kein positives Ergebnis zeitigten. Er erklärte schließlich, die jüngsten Ereignisse haben bewiesen, daß die Monarchie eine europäische Notwendigkeit sei, und daß man uns zur Aufrechterhaltung des europäischen Gleichgewichts braucht. Wir haben von bisherigen Keimmut und die verzagte Selbstkritik der letzten sechs Monate von uns geworfen. Die Monarchie lebt“, schloß der Minister, „das ist die lebendige Lehre aus der internationalen Krise!“ (Lebh. Beifall und Händeklatschen.)

Der Minister wurde allseits beglückwünscht. — Das Haus verhandelte sodann über den ruthenischen Dringlichkeitsantrag betr. die nationale Zweiteilung des galizischen Landmannsministeriums.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 27. April. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 15 Min. Am Bundesratspräsident Staatssekretär Dr. Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Lesung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, der Zivilprozessordnung, des Gerichtslosten-Gesetzes und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Die Beratung wird bei den §§ 392 bis 482 fortgesetzt, die die Vereidigung der Zeugen und Sachverständigen betreffen. Die Kommission hat beschlossen, daß mehrere Zeugen gleichzeitig vereidigt werden können, und daß die Eidesform dahin geht, daß der Zeuge nach bestem Willen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen und nichts hinzugefügt hat. Die Vereidigung der Sachverständigen soll nach den Beschlüssen der Kommission vor oder nach der Erstattung des Gutachtens erfolgen. Die Eidesform soll dahin gehen, daß der Sachverständige das Gutachten unparteiisch und nach bestem Wissen und Gewissen erstattet habe oder erstatten werde. Die Kommission hat ferner beschlossen, daß der Eid in der Weise ge-

Treppe hinunter. Leider muß ich gestehen, daß Innocentinas höhnisches Gelächter laut hinter mir her schallte.

Unten bot mir meine Wirtin unter tausend Entschuldigungen und Beileidsbezeugungen an, mir ein Bett in der Halle à manger aufzuschlagen. Obwohl sie kein Wort von unserem Gespräch verstanden hatte, war sie sich doch klar über den Erfolg desselben und suchte mich auf diese Weise zu trösten. Sie fügte hinzu, daß ihr Bruder mir gern behilflich sein werde, falls ich mich vorm Essen zu waschen wünsche.

Ueber diese Zeremonie (die an der Pumpe stattfand, während das kleine Ungetüm oben in dem Luzus eines Waschbeckens von der Größe meines Hutcs schwelgte) will ich nur lieber einen Schleier ziehen. Als sie beendet war und ich von der angewandten gelben Küchenseife glänzte, — die ich in Ermangelung der unter obwaltenden Umständen unerreichbaren eigenen Seife benutzen mußte, — war das Abendessen bereit. Ich spazierte mit verdrießlicher Miene in das Zimmer hinein, das sich späterhin in meinen Schlafsaal verwandeln sollte, und fand den Bengel zu meinem größten Aerger schon am Tisch sitzend vor. Ich hatte mir eingebildet, daß kein Gewissen ihn veranlassen würde, allein auf seinem usurpierten Zimmer zu essen; aber der Kobold schien keine Spur von Schamgefühl zu besitzen. Ihn verdankte ich auch, daß ich nicht einmal in der Gasse gewesen war, einen reinen Krug anzuheben, da es sich nicht gut machen ließ, neben der Pumpe mein Gepäck zu öffnen und ein Ankleidezimmer zu improvisieren. Aber er, — er, der Usurpator, der Schuldbeladene! — hatte sein seidenes Hemd und blaues Serge-Kostüm mit einem Abendanzug vertauscht, den er sich meiner Ansicht nach selbst ausgedacht hatte, falls er ihn nicht aus einem Theaterstück oder einem Weihnachtsfabelchen entlehnt hatte.

Er sprach nicht mit mir und ich nicht mit ihm, obwohl ich beim Einnehmen des am anderen Ende des Tisches für mich bereitgestellten Stuhls einem saphirfarbenen Biß der funkelnden Augen begegnete, die so lebhaft in dem braunen Gesichtchen brannten.

Eine Omelette erschien. Sie wurde mir präsentiert. Boiler Bosheit nahm ich mir das beste Stück aus der Mitte. Der Knabe nahm, was übrig blieb. Darauf folgten Kalbsfiletlets: zwei an der Zahl. Ein Biß genügte, um zu sehen, daß eines derselben fast nur aus Knochen und Knorpel bestand. Ich wählte das andere. Endlich war die Rage mein! Doch um sie voll und ganz zu genießen, bedurfte es eines verfluchten Blicks zum Feinde hinüber, um mich zu überzeugen, daß er seine gerechte Strafe auch merkte und empfand.

Aber das Leben starrt von Enttäuschungen! Der Feind sah ungläublich klein, jung und beschneiden aus; es war keine Freude für einen ausgewachsenen Mann, an einem so schwachen Geschöpf Rache zu üben. Die langen Wimpern niedergeschlagen, so daß auf den schmalen Wangen tiefe Schattierungen lagen, rang er mit seiner Portion Fleisch, von dem selbst die geschickteste Anwendung von Gabel und Messer keinen Zoll Nahrung herunterzuschneiden vermochte. Als er den Kampf schließlich mit ungerührter Miene und ohne einen Seufzer der Lage aufgab, war mir durchaus nicht wohl ums Herz. Es war mir, als ob ich einem verhungerten Säugling seine Nahrung entziehen hätte. Hatte Joseph nicht durch Innocentina erfahren, daß der Junge vor kurzem von schwerer Krankheit genesen war? So ungläublich der Bengel sich auch benommen hatte und so harte Strafe er verdient hätte, — ich beschloß doch, daß er den Löwenanteil vom nächsten Gang erhalten sollte.

Dieser tugendhafte Vorsatz enthielt sich jedoch bald als ein Stein mehr zur Pflasterung jener Straße, die fortwährend der Aufbesserung zu bedürfen scheint. Käse folgte auf das Kolett: ein brauner, aber etwas überwältigender Käse, dem weder der Bengel noch ich zusprachen. Er wurde unberührt hinausgetragen, und nach einer kurzen Pause erschien eine Schüssel mit Pflaumen und eine mit kleinen, sehr appetitlichen Kuchen, die augenscheinlich aus der Stadt importiert waren.

(Fortsetzung folgt.)

leistet wird, daß der Richter die Eidesform mit der Eingangsformel: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden“ vor- spricht. Der Schwurpflichtige soll hierauf die Worte sagen: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“ Der Schwörende soll bei der Eidesleistung die rechte Hand erheben. Sollen mehrere Personen gleichzeitig einen Eid leisten, so wird die Eidesformel von jedem Schwurpflichtigen einzeln gesprochen.

Abg. Kirsch (Zentr.) begründet einen Antrag, wonach der Zeuge den Eid dahin zu leisten haben soll, daß er „nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen habe“. Er hält es für überflüssig, zu bestimmen, daß der Zeuge den Eid auch dahin leistet, er habe nichts hinzugefügt. Bei gleichzeitiger Beerdigung mehrerer Zeugen will der Abg. Kirsch, daß der Richter die Eidesformel mit der Eingangsformel: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden“ vor spreche. Die Zeugen sollen dann den Eid leisten, indem jeder einzelne die Worte spricht: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“

Der Referent Abg. Heinze (natl.) wendet sich im Namen der Kommission gegen die Vorschläge des Abgeordneten Kirsch. Auch Staatssekretär Dr. Nieberding bittet, die Anträge des Abg. Kirsch abzulehnen, führt aber aus, daß die verbündeten Regierungen bei der Beratung der neuen Strafprozessordnung dazu gekommen seien, die Worte „nichts hinzugefügt“ in der Eidesformel zu streichen.

Die Anträge Kirsch werden abgelehnt bis auf einen, der bestimmt, daß die Eidesformel dahin geht, daß der Zeuge nach bestem Wissen die reine Wahrheit gesagt und nichts verschwiegen habe. Die übrigen Paragraphen werden nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Abg. Witz (Freis. Vp.) begründet einen Antrag seiner Partei, dem § 481 folgenden Absatz hinzuzufügen: „Von denjenigen Schwurpflichtigen, welche die Anrufung Gottes in der Eidesformel zurückweisen, wird der Eid in der Weise geleistet, daß der Richter die Eidesformel mit der Eingangsformel: „Sie schwören“ vor spricht und der Schwurpflichtige die Worte spricht (Eidesformel): „Ich schwöre es“. Der Redner führt aus, daß es nichts Schlimmeres gebe, als einen Gewissenszwang auf religiösem Gebiet. Ein solcher Gewissenszwang würde aber durch die heutige Eidesformel ausgeübt und damit müßte endlich gebrochen werden. Schon das allgemeine Landrecht bestimmt, daß man beim Eid keinen Glaubenszwang ausüben sollte; da sei es doch wirklich an der Zeit, daß man endlich mit dem bestehenden Glaubenszwang in der Zivilprozessordnung breche. Es ist doch ein unhaltbarer Zustand, daß jemand, der die Existenz des persönlichen Gottes bezeugt, gezwungen wird, vor Gericht diesen Gott als Bürgen der Wahrheit anzurufen. Da wird doch der Freireligiöse gezwungen, eine bewußte Lüge zu tun. Die Wissenschaft teilt auch unsere Meinung. Die Religionsfreiheit ist eingeführt worden zum Schutze der Minorität. Desgleichen solle der Reichstag bei dieser Gelegenheit auch be weisen, daß es ihm ernst sei mit der Achtung vor der religiösen Frei heit. Wenn er das will, so muß der Antrag angenommen werden. (Beifall.)

Referent Abg. Heinze (natl.) meint, daß die Beseitigung der An rufung Gottes beim Eid dem Begriff des Eides widerspreche. Da es aber auch Pflicht sei, die Gewissensfreiheit zu achten, so könne man den Freidenkern ebenso wie den Sekten gefahren, bei der Eides leistung anstatt der Glaubensformel die Beteuerungsformel zu sprechen.

Nach kurzen Erklärungen der Abg. Witt (Ztr.) und Schrader (fr. Ver.) betont Staatssekretär Nieberding namens der verbündeten Regierungen, daß dieselben den Antrag Witz ablehnen. Es handelt sich um fest eingewurzelte Einrichtungen, die man nicht in einer augenblicklichen Aufwallung beseitigen dürfe.

Abg. Dr. Grant (Soz.) Die Ausführungen des Staatssekretärs entsprechen der Haltung des preußischen Staats den einzelnen wie den organisierten Dissidenten gegenüber. Die große Mehrheit ist zweifellos nicht freireligiös, aber die Mehrheit des deutschen Volkes sind auch nicht Menoniten, denen man die Beteuerungsformel zu gestanden hat, und nur um deren Ausdehnung handelt es sich. Die Formulierung des Antrages Witz mag zu wünschen übrig lassen, aber das läßt sich ändern. Auf die Definition des Eides soll man sich nicht berufen, denn die ist von den gegebenen Zuständen abgeleitet.

Abg. Kirsch (Ztr.): Das Schwierigste ist, wie soll festgelegt werden, daß einer so religiös veranlagt ist, daß man ihm eine Eides formel vertrauen darf. Diese Frage läßt sich in diesem Stadium der Beratung nicht befriedigend lösen und daher stimmen wir dagegen.

Abg. Gerling (natl.): Es handelt sich beim Eid um einen reli giösen Akt, den der Staat von seinen Bürgern verlangt. Mit großer Entrüstung ist 1876 dem Standpunkt des christlichen Staates aus die Forderung zurückgewiesen worden, die heute hier aufgestellt wird. Man darf nicht vergessen, daß durch den Eid die ganze Macht der Religion in den Dienst des Staates gestellt wird. Nun ist es nicht angängig, zu einem religiösen Akt jemand zu zwingen, der sich nicht dazu bekennt. Die Menoniten haben aus religiöser Empfindung den religiösen Eid verweigert. Sie schwören nicht, wie es der Antrag Witz verlangt, sondern sagen einfach Ja und Nein. Der Antrag Witz hält durch die Wahl des Wortes „Ich schwöre“ an der religiösen Bedeutung des Eides fest. Der Antrag hätte in der Kommission ge stellt werden müssen. In der vorliegenden Form lehne ich ihn ab.

Abg. Kille (Wirtsch. Ver.) lehnt den Antrag ab, weil er nicht auch nebener erledigt werden kann.

Abg. Müller-Meinungen (fr. Vp.): Man dürfe sich bei dieser Gelegenheit der Regelung einer so wichtigen Frage nicht entziehen. Wenn man guten Willen hat lassen sich die angeblichen Schwierig keiten schon beseitigen. Wenn man an dem Ausdruck: „Ich schwöre“ Anstoß nimmt, so kann man ja sagen: „Ich gelobe es“. Reichsgehe

werden gewiß nicht für einzelne gemacht, aber sie sollen auch nicht die Gewissensfreiheit des einzelnen vernichten. Es handelt sich hier nicht um Atheisten, Freireligiöse, deren Gewissensfreiheit geschützt werden soll, sondern um strenggläubige Personen, die wegen zwei oder drei Mark nicht schwören wollen. Redner beantragt, diesen Abschnitt an die Kommission zurückzuweisen.

Abg. Schulz-Bromberg (Reichsp. vertritt den Standpunkt, daß eine Rechtsplege unmöglich sei ohne genaue gewissenhafte Erforschung der Wahrheit. Der Sicherheit der Rechtsplege dürfe der Staat wegen theoretischer Bedenken zugunsten einer verschwindend kleinen Minder heit nicht beraubt werden.

Es entspannt sich hierzu eine längere Debatte, im Verlaufe deren Abg. Spahn (Ztr.) betont, daß die Kommission beschloffen habe, an der religiösen Eidesformel festzuhalten. Also lehne sie eine andere Formel ab.

Ein Antrag auf Zurückweisung des Antrages an die Kommission wird gegen die Freireligiösen und Sozialdemokraten abgelehnt, ebenso der Antrag selbst. Die Beschlüsse der Kommission werden unver ändert angenommen. Eine Anzahl Paragraphen wird ohne Debatte nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Zu § 866 begründet Abg. Schulz (Vp.) einen Antrag, diesem Paragraphen einen Absatz hinzuzufügen, wonach auf Grund eines Voll streckungsschuldtitels eine Sicherungshypothek nur für eine im Be trage von 300 M. übersteigende Forderung eingetragen werden darf. Der Berichterstatter der Kommission und der Geheimere Oberregie rungsrat Delbrück wenden sich gegen den Antrag. Ein bairischer Re gierungskommissar tritt für den Antrag ein mit Rücksicht auf die Klein bürgerlichen Verhältnisse. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Linken angenommen. Ebenso wurde eine Reihe von Paragraphen debattelos nach den Beschlüssen der Kommission erledigt.

Zu Artikel 4 (Gebührenordnung für Rechtsanwälte) wird nach kurzer Debatte folgender Antrag Storz (D. Vp.) angenommen: „Dem Prozeßbevollmächtigten, der mit Wahrnehmung von Gerichts terminen einen anderen Rechtsanwalt beauftragt hat oder durch einen Korrespondenzanwalt mit seiner Partei verkehrt, steht die Kaufsch gebühr aus der Summe der in der Instanz erwaehnten Gebühren, dem Substitut steht ein Drittel der Kaufschgebühr des Prozeßbevoll mächtigten, dem Korrespondenzanwalt aber ein Drittel der Kaufschgebühr des Prozeßbevollmächtigten zu.“

Die Debatte wendet sich dem Artikel 8 zu. Nach der Regierungsvorlage soll durch diesen Artikel die Landesjustizbehörde in die Lage versetzt werden, Richter innerhalb dreier Jahre nach Inkrafttreten dieses Gesetzes unfreiwillig zu verketten oder mit völliger Gehalt zu pensionieren, wenn infolge Inkrafttretens des Gesetzes einige Richter stellen an den Landgerichten und Oberlandesgerichten überflüssig werden sollten. Die Kommission hat beschloffen, daß diese Verketzung nur innerhalb eines Jahres in demselben Oberlandesgerichtsbezirk er folgen dürfe.

Die Abg. de Witt (Ztr.), Frank (Soz.), Wred (natl.), Graf (Wirt. Vp.), Gylbing (Vp.) beantragen, den Artikel 8 zu streichen. Dieser Antrag wird dem

Abg. Wred damit begründet, daß diese willkürliche Verketzung die Unabhängigkeit des Richtertums und damit die Unabhängigkeit unserer Rechtsplege beeinträchtigen würde.

Abg. v. Freyberg (Zentr.) begründet diesen Antrag, wonach der Art. 8 bestimmen soll, daß innerhalb eines Jahres nach dem Inkraft treten dieses Gesetzes bei nothwendiger Einziehung von Richterstellen Mitglieder eines Landgerichts an das am Sitze des Landgerichts be findliche Amtsgericht versetzt werden können.

Bayrischer Bundesratsbevollmächtigter v. Zentlein tritt für den Antrag v. Freyberg ein, der den bayerischen Verhältnissen entspreche.

Abg. de Witt (Zentr.) wendet sich energisch gegen die Verketzung der Richter. Die Unverketzbarkeit der Richter sei das Paladium unparteiischer Rechtsplege.

Abg. Wagner (Soz.) tritt für den Kommissionsbeschluss ein. Man will hier nicht an der Unverketzbarkeit der Richter rütteln, sondern es handelt sich nur um eine Uebergangsmassnahme.

Unter Ablehnung aller übrigen Vorschläge wird der Artikel in der Fassung des Antrages Freyberg angenommen. Es wird beschloffen, daß das Gesetz am 1. April 1910 in Kraft tritt. Der Rest des Gesetzes wird ohne weitere Debatte angenommen, ebenso die Resolution auf Reform der Rechtsanwaltsgebühren.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft: Nächste Sitzung: Mittwoch 2 Uhr: Zweite Lesung des Gesetzesentwurfes betr. die Sicherung der Bauferndigungen. Schluß: 6 1/2 Uhr.

Der Thronwechsel in der Türkei.

— Konstantinopel, 28. April. (Privattele.) Von unterrichteter Seite werden die Vorgänge beim Thronwechsel folgendermaßen dar gestellt:

Am Montag stellte die Nationalversammlung fest, daß sie über die Notwendigkeit des Thronwechsels einig sei. In der folgenden Nacht teilten einige Offiziere, darunter Enver Bey, im Jildis dem Sultan den Willen des Volkes mit und ersuchten ihn, ihnen zu folgen. Der Sultan erklärte sich bereit, wenn sein Leben garantiert werde. Er wurde auf einem Torpedoboot mit einigen Dienern nach Tschiragan, nicht weit von der Stadt, nach Beyler Bey gebracht, wo er vorläufig bleiben wird.

Am Dienstag vormittag richtete die Nationalversammlung in geheimer Sitzung an den Scheich ul Islam die Aufforderung, die religiösen Formalitäten zur Absetzung des Sultans zu erfüllen. Die Sitzung der Nationalversammlung wurde solange unterbrochen. Der Scheich ul Islam, der Fetwa emini (das Haupt der Fetwaabteilung) und einige andere arbeiteten ein Fetwa aus, das besagt: Wenn der Kalif der Gläubigen treue Untertanen in die Verbannung schickt, wenn er töten und mordet läßt, Unruhen und Meutereien unter dem Volke

Briefwechsel im 17. Jahrhundert.

— Karlsruhe, 28. April. Wieder konnte der erste Vorstehende des hiesigen Zweigvereins des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins, Geheimrer Hofrat Professor Dr. Waag, eine stattliche Zahl derer begreifen, als am letzten Freitag abend Hauptlehrer Schwarz über „Briefwechsel im 17. Jahrhundert“ sprach. Der Redner hatte als Pfleger der Badischen Historischen Kommission im Jahre 1904 den Auftrag bekommen, das Familienarchiv der Freiherren von Gemmingen zu verzeichnen und bei dieser Gelegenheit 700 Briefe aus der Zeit des 30jährigen Krieges gefunden. Diesen Briefwechsel be leuchtete Herr Schwarz nach seiner älteren Form (Stoff, Format, Schrift, Faltung, Adresse) und nach dem sprachlichen Inhalt. Die Adresse oder Überschrift, wie man sie gut deutsch nannte, war von der heutigen grundverschieden; z. B.: „Dem WohlEdlen Gestrennen und Besten Johann Chr. von Gemmingen der Königl. Majestät zu Schweden wohlbestellten Oberamtman zu Amorbach, Buchen usw., unserm großgnädigst gepietenden Herrn.“ In der Anrede wurde viel fach ein Teil der Überschrift wiederholt und eine Dienstbezeichnung und Begrüßung beigefügt: „WohlEdler Gestrenner und Bester, Euer Gestrennes leinert mein unbedürftig gehoramschste Dienst möglichsten Weißes jederzeit zuvor, Insonders großgnädigster und gepietender Herr Oberamtman!“ Den Schluß bildet meist eine Empfehlung in den Schutz Gottes nebst Datum: „Eure Gräfliche Excell. Gottes Allgemächtigen Schutz zu beständiger Leibes gesundheit und erwinlichster Re gierung treulich dero aber zu gnaden mich unbedienstlich empfehlende,

anständig, wenn er meineidig ist und wenn die Bevölkerung erklärt, ihren Herrscher nicht mehr anzuerkennen, dann haben die Vertreter des Volkes zu entscheiden, ob sie eine Entthronung vornehmen, oder dem Sultan seine Abdankung nahe legen wollen.

Inzwischen hat eine Abordnung von Abgeordneten den Thronfolger Mehmed, dem Kufe des Volkes Folge zu leisten. Dieser erwiderte, er fühle sich glücklich, die Wünsche des Volkes erfüllen zu können.

In einer zweiten geheimen Sitzung der Nationalversammlung wurde das Fetwa verlesen und einstimmig die Absetzung Abduls Hamids und die Proklamierung Mehmeds beschloffen. Eine Kom mission von Abgeordneten mit dem Scheich ul Islam, dem Groß weyr und anderen Würdenträgern, holte Mehmed nach dem Kriegs ministerium ab, wo sie um 3 Uhr eintrafen.

Dort waren versammelt der Senat, die Kammer, die Generalität mit Schefer Pascha, die Spitzen der Geistlichkeit, das Kabinett und andere hohe Beamte. Im Thronaal sprach der Scheich ul Islam ein Gebet. Im Auftrage der Nationalversammlung verkündete dann Effend Pascha die Absetzung des Sultans. Der Sultan erwiderte: Ich bin seit Erneuerung der osmanischen Konstitution nie vom Wege der Verfassung abgewichen, ich übergebe die Urheer dieser Tragödie der Gerechtigkeit Gottes. Daß ich an dem Vorkommnis absolut unbet teiligt war, ist dadurch erwiesen, daß von hier aus, nämlich vom Jildis, nicht einmal eine Patrone abgefeuert wurde. Wenn meine Abdankung gewünscht wird, so geschieht Gottes Wille, nur müssen Sie mir die Sicherheit meines Lebens versprechen. Hamid schloß mit den Worten: Was sollte ich machen, es sollte so sein.

Nachmittags um 4 Uhr fuhr der neue Sultan Mehmed V. im geschlossenen Wagen, zu dessen Seite Hassan Aga ritt, nach dem Serailierat und leistete dort den Schwur. Im Serailierat fand eine Desfilier-Cour statt, an der die Generalität, Mitglieder des Senats und des Abgeordnetenhauses teilnahmen.

In einem folgenden Ministerrat wurde eine öffentliche Kund gebung verfaßt, die allen Vilajets und den diplomatischen Vertretern des Auslandes telegraphisch übermittelt wurde.

Der Thronwechsel wird von der Arme, der Mehrzahl der Be amten, der Intelligenz und den Jungtürken sowie von den Christen mit sehr großem Jubel begrüßt und äußert sich in mannigfachen Kundgebungen in Wort und Schrift, sowie in starkem Freuden schreien. Die Mehrzahl der Alttürken dagegen verhält sich reserviert. Der neue Sultan wird als ein Mann von Herz gerühmt, der hoffentlich bessere Zeiten für die Türkei herbeiführen werde. Die Bevölke rung ist in festlicher Stimmung, die Stadt ist besaggt.

Der nunmehr seines Thrones entsetzte Sultan Abdul Hamid hat 33 Jahre Jahre regiert. Er war der zweite Sohn des 1861 gestorbenen Sultans Abdul Mehmed. Als er am 31. August 1876 wurde nämlich der verschwenderische Abdul Mis abgesetzt und sein Neffe, der ältere Bruder Abdul Hamids, als Murad V. auf den Thron gesetzt. Die den Tod des Abdul Mis begleitenden Umstände — man fand ihn eines Tages tot mit durchschnittenen Adern — hatten auf Murad einen ver wirrenden Eindruck gemacht, so daß Midhat Pascha, die Seele der neuen Regierung, die vorläufige Absetzung Murads plante. Midhat trat mit Abdul Hamid in Verbindung und am 31. August 1876 wurde dieser anstelle seines Bruders Murad zum Sultan proklamiert. Am 10. September veröffentlichte er einen „Hatt“, der auf allen Gebieten Reformen versprach, und am 23. Dezember 1876 verkündete er eine Verfassung für die Türkei, nachdem er Midhat zum Großweyr ernannt hatte. Da dieser aber schon zwei Sultane abgesetzt hatte, so traute ihm Abdul Hamid nichts Gutes zu und schon nach einigen Monaten hob er die Verfassung wieder auf. Nun folgte eine Reihe von Will kürlichkeiten und Grausamkeiten, wie Verurteilung von Verdächtigen und Verschärfung liberaler Deputierten. Abdul Hamid selbst aber zog sich schon damals in seinen ererbten Festung gleichenden Palast Tildis-Rios zurück, wo er seitdem geblieben ist, auf die Treue seiner Arme zählend.

Als Abdul Hamid am 31. August 1876 zum Sultan prokla miert wurde, sah es in der Türkei schlimm aus und alle Welt prophe zete ihm nur eine kurze Regierung. Am 30. Mai 1876 wurde nämlich der verschwenderische Abdul Mis abgesetzt und sein Neffe, der ältere Bruder Abdul Hamids, als Murad V. auf den Thron gesetzt. Die den Tod des Abdul Mis begleitenden Umstände — man fand ihn eines Tages tot mit durchschnittenen Adern — hatten auf Murad einen ver wirrenden Eindruck gemacht, so daß Midhat Pascha, die Seele der neuen Regierung, die vorläufige Absetzung Murads plante. Midhat trat mit Abdul Hamid in Verbindung und am 31. August 1876 wurde dieser anstelle seines Bruders Murad zum Sultan proklamiert. Am 10. September veröffentlichte er einen „Hatt“, der auf allen Gebieten Reformen versprach, und am 23. Dezember 1876 verkündete er eine Verfassung für die Türkei, nachdem er Midhat zum Großweyr ernannt hatte. Da dieser aber schon zwei Sultane abgesetzt hatte, so traute ihm Abdul Hamid nichts Gutes zu und schon nach einigen Monaten hob er die Verfassung wieder auf. Nun folgte eine Reihe von Will kürlichkeiten und Grausamkeiten, wie Verurteilung von Verdächtigen und Verschärfung liberaler Deputierten. Abdul Hamid selbst aber zog sich schon damals in seinen ererbten Festung gleichenden Palast Tildis-Rios zurück, wo er seitdem geblieben ist, auf die Treue seiner Arme zählend.

Der russisch-türkische Krieg kam dem Sultan insofern zu statten, als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

als infolge desselben alle freireligiösen Bestrebungen erdrückt wurden und die fremden Mächte, welche die Uebermacht Russlands befürch teten, den Sultan zu stärken versuchten. Midhat Pascha wurde nach Tais verbannt und dort ermordet, nachdem alle Versuche, ihn zu ver giften, gescheitert waren. Die Furcht vor fremder Einmischung hat Abdul Hamid auch veranlaßt, seine Zustimmung zu den fürchterlichen Vermerkergeheulen zu geben, in denen 300,000 Personen, zum größten Teil Unschuldige, niedergemacht wurden.

Wirkliche Reformen hat Abdul Hamid nicht eingeführt und man gen Verbesserungen, wie z. B. der Einführung der Elektrizität, die er für seine persönliche Sicherheit gefährlich hielt, hat er sich entschieden widersetzt. Aus diesem Grunde hat er auch die türkische Flotte zu Grunde gehen lassen und von einer Förderung der Luftschiffahrt wollte er nichts wissen. Daß er der Regelung der türkischen Finanzen und dem Bau von Eisenbahnen — es sind deren seit seiner Thronbesteigung über 3000 Kilometer gebaut worden — seine Zustimmung gegeben hat, muß ihm als Verdienst angesehen werden. Auch hat er,

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Hd. Berlin, 27. April. (Tel.) Auf eine Anfrage erklärte die Regierung in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses, daß die Krebsforschung bisher keine praktischen Resultate erzielt habe.

Charlottenburg, 28. April. Die „Literarische Praxis, Deutsche Schriftsteller-Zeitung“, die bisher in einem privaten Verlage erschien, ist in den Besitz eines Konsortiums von Berufsvereinen übergegangen und wird in gemein nützigem Sinne verwaltet werden. Das Blatt, das Organ der meisten deutschen Journalisten- und Schriftstellervereine ist, blüht auf ein gejähriges Bestehen zurück. Der Verlag, der in eine Gesellschaft m. b. H. umgewandelt wird, ist nach Charlottenburg, Leibnizstraße 97, verlegt worden.

Drahtlose Telegramme an den Kaiser.

— Metz, 27. April. Die militärische Station für Telegraphie ohne Draht in Quenon übermittelte zur Zeit, wie die Blätter melden, fort laufend Telegramme ohne Draht nach der vor Korsu vor Anker liegen den „Hohenzollern“. Sämtliche bei dem hiesigen Woffischen Tele graphenbureau einlaufende wichtigen Nachrichten werden auf diese Weise sofort dem Kaiser übermittelt. Die Uebermittlung einer Mes sung auf drahtlosem Wege erfordert eine Zeit von nicht ganz vier Minuten, während gewöhnliche Drahttelegramme eine Beförderunas dauer von 3 bis 4 Stunden beanspruchen.

Zum Tode Heinrich Conried.

— Meran, 27. April. (Tel.) Der deutsch-amerikanische Cheaterdirektor Heinrich Conried, der hier zur Kur weilte, ist, wie gestern schon telegraphisch mitgeteilt, in der letzten Nacht gestorben. — Im Jahre 1855 in Bielitz geboren, betrat Conried als Aktzehnjähriger die Bretter des Wiener Hofburg theaters und war von 1874—1876 Charakterdarsteller am Ber liner Nationaltheater. Nach nur kurzem Verweilen in Leipzig und Bremen trat Conried 1878 in den Verband des Germania theaters in Newyork und wandte sich den Aufgaben der Regie zu. Im Jahre 1892 übernahm Conried die Direktion des

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Irving Place-Theaters. Bis zu seinem Tode hat er die Lei tung dieser Bühne und gleichzeitig das Amt des Oberregisseurs beibehalten. Geschäftsgeist, Sachverständnis und Kunstbegei sterung vereinigten sich in ihm und sicherten den Unternehmungen des kühnen Mannes die größten Erfolge. Seine Bemühungen, der deutschen Kunst in Amerika festen Boden zu schaffen, dürfen nicht unerwähnt bleiben. Die Wagner-Aufführungen (darunter bekanntlich auch der „Parsifal“) der Newporter Metropolitan Opera entführten fast alljährlich die meisten euro päischen Stars nach Amerika und haben geradezu Weltberühmtheit erlangt.

Gerichtszeitung.

— Karlsruhe, 28. April. In den Beleidigungsklagen des Herrn Dr. Ammon gegen Redakteur Kolb haben die Parteien sich in dem Eulneternum vor dem Karlsruhe Amtsgericht verglichen, nachdem Herr Kolb die formellen Beleidigungen zurückgenommen hat.

( ) Freiburg, 27. April. Das Kriegsgericht verurteilte den Soldaten Alexander Gauer von der 9. Kompanie des Infan-

wenigstens in seiner Hauptstadt, die Errichtung medizinischer Anstalten gefördert.

Die im vorigen Jahre erfolgte Einführung der Konstitution war im eigentlichen Sinne kein Verdienst Abdul Hamids, denn dieser würde sich aus eigenem Willen nie zu dieser Reform des osmanischen Reiches entschlossen haben, wenn er von den Jungtürken nicht derartig in die Enge getrieben worden wäre, daß ihm kein anderer Ausweg mehr blieb.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 27. April. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz zur Ausführung des Abkommens über den Zivilprozeß vom 17. Juli 1905.

Frankfurt a. M., 27. April. (Tel.) Die Nichtbestätigung der Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Dr. Quark zum Mitglied der städtischen Schuldeputation seitens der Regierung rief in der heutigen Stadtverordnetenversammlung eine lange Erörterung hervor.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 27. April. (Tel.) Die Finanz-Kommission des Reichstages führte heute die Beratung des Brantweinsteuergesetzes fort, erledigte den Abschnitt über die Betriebsanlage (Denaturierungs-Geld) und beriet dann die Bestimmungen über den Ueberbrand.

Die Tabaksteuer-Subkommission trat heute nachmittag zur Beratung zusammen.

Berlin, 27. April. (Tel.) In der heutigen Konferenz der Parteiobermänner erklärte der „Voss. Ztg.“ zufolge, Staatssekretär Sydow, im Namen der verbündeten Regierungen, daß diese nicht in der Lage seien, die Reichswertzuwachsteuer anzunehmen.

Eine späterer Meldung hierzu berichtet: Trotz der Ablehnung des konservativen Antrags betr. die Reichswertzuwachsteuer durch die Regierung traten in der gestrigen Vorbesprechung der Vertrauensmänner der bürgerlichen Parteien einschließlich der Vertrauensmänner des Zentrums der Reichspartei und der Wirtschaftl. Vereinigung für diesen Antrag ein.

Österreich-Ungarn.

Wien, 28. April. (Tel.) Gestern vormittag überreichte der ungarische Ministerpräsident Dr. Wessely dem Kaiser die Demission des ungarischen Kabinetts, die der Kaiser annahm.

Österreich und die Schiffsabgaben. Wien, 27. April. (Tel.) Im Abgeordnetenhause erklärte heute der Handelsminister in der Beantwortung einer Interpellation, die Regierung verhandle auf dem der preußischen Regierung bekannt gegebenen Standpunkte, daß Österreich mit Rücksicht auf die durch die geplante Einführung der Schiffsabgaben so überaus gefährdeten Interessen der österreichischen Elbflößerei gezwungen sei, an den durch das Uebereinkommen vom 22. Juni 1870 zugesicherten Rechten festzuhalten.

England.

London, 28. April. (Tel.) Hier liegen sich gestern 4 Suffragettes (Frauenrechtlerinnen), die ins Parlament eingedrungen waren, an 4 Statuen von Staatsmännern ansetzen.

Die Kriegsbereitschaft der Flotte. London, 27. April. (Tel.) Heute fand die erste Sitzung der vom Premierminister Asquith eingesetzten Unterkommission des

Reichsverteidigungsausschusses zur Prüfung der Kriegsbereitschaft der Flotte statt.

Charles Craigh (kons.) fragte, ob bei der Abschätzung der Zahl der Schiffe, die nötig seien, um den Zweimächtestandard aufrecht zu erhalten, auch die Flotte der Vereinigten Staaten in Betracht gezogen werde.

Der erste Lord der Admiralität, Mr. Kenna, erwiderte, daß sei eine akademische Frage, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Flotte der Vereinigten Staaten für die praktischen Zwecke des Zweimächtestandards, wie Asquith in seiner Rede über das Marinebudget ausgeführt habe, nicht in die Berechnung gezogen werde.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlichen Gouverneur in Kamerun Dr. Seitz die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich preussischen Roten Adler-Ordens III. Klasse mit der Schleife, sowie des Großkomturkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Greifenordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Professor Dr. Albert Dierrieth in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des königlich schwedischen Wasaordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 19. April d. J. gnädigst geruht, dem Postinspektor Adolf Maßbacher aus Freiburg eine Postinspektorstelle bei dem Postamt 1 in Karlsruhe, sowie dem Oberpostpraktikanten Friedrich Meyer aus Bettmaringen unter Ernennung zum Postinspektor die Postinspektorstelle bei dem Postamt in Bruchsal zu übertragen; ferner den Postsekretär Franz Wendert aus Waldbrunn zum Oberpostsekretär beim Postamt 1 in Karlsruhe, den Postsekretär August Ditzinger aus Langenbrunn zum Oberpostsekretär in Pforzheim, den Postsekretär Adolf Gamp aus Gurtweil zum Oberpostsekretär beim Postamt 1 in Mannheim und den Telegraphensekretär Emil Kühn aus Steinmetzstadt zum Ober-Telegraphensekretär beim Telegraphenamte in Pforzheim zu ernennen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 27. April. Das Präsidium des bad. Militärvereinsverbandes gibt folgendes bekannt: Den Gauvorsitzenden, Vereinsvorsitzenden, Vereinen und Kameraden, welche so zahlreich zur Beilegung unseres unangenehmsten Ehrenpräsidenten erschienen waren und durch ihre gute militärische Haltung dazu beitrugen, die Feier zu einer würdigen Ehrung des Heimgegangenen zu gestalten, sprechen wir dafür unseren herzlichsten Dank aus; desgleichen auch denjenigen Gauvorsitzenden, Vereinsvorsitzenden, welche durch Beileidsbriefe und Kranzsendung dem Präsidium ihre Teilnahme in so herzlicher Weise zu erkennen gegeben haben.

Karlsruhe, 28. April. Die Aufhebung der badischen Wagenkontrolle ist, im Zusammenhang mit der Durchführung des Staatsbahn-Wagenverbandes, wie wir schon mitteilten, durch landesherrliche Verordnung auf 15. Mai d. J. verfügt worden.

Karlsruhe, 28. April. Der Geschäftsführende Ausschuss der freisinnigen Partei in Baden ist auf kommenden Donnerstag den 29. April zu einer Sitzung nach Karlsruhe einberufen.

Heidelberg, 28. April. Als neuer Termin für die infolge Ungültigkeitserklärung notwendige zweite Wahl für den Bürgerausschuss in der dritten Wählerklasse ist der 11. Mai in Aussicht genommen.

St. Lauda (A. Tauberhofsheim), 27. April. Nur ganz wenigen ist es bekannt geworden, daß Herr Lokomotivführer Christian Nagel hier dieser Tage sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnte.

Vermischtes.

Heilbronn, 27. April. In Untergruppenbach ist das Wohnhaus des Bauern Gottlieb Broß mit drei Scheunen total abgebrannt.

Darmstadt, 27. April. (Tel.) Die heute vorgenommene gerichtliche Sektion der Leiche der am Sonntag erhängt aufgefundenen Frau Schnell ergab keinen Anhaltspunkt gegen einen Selbstmord und für einen gewaltsamen Tod durch fremde Hand.

Düsseldorf, 28. April. (Tel.) Hier treffen zum Studium der städtischen Einrichtungen am 15. Mai 40 Mitglieder der Städteverwaltungen von Manchester und Salford ein.

Engländer.

Heutehen (D.S.), 27. April. (Tel.) Auf der Przem-Grube riß das Seil des Förderkorbes, der mit furchtbarer Gewalt in die Tiefe sankte. Der Obersteiger Brüdner wurde getötet, mehrere andere Personen verletzt.

München, 27. April. (Tel.) Wie die Blätter berichten, stiegen heute früh zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei ein Schaffner schwer verletzt wurde. Der an dem Unfall Schuldige Wagenführer regte sich derart auf, daß er davonsprang und sich in die Flur stürzte. Er brach dabei einen Fuß und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Leipzig, 27. April. (Tel.) In den Kellern der Spar-Kasse explodierten dort eingelagerte 2000 Liter Naphthaöl. Der Direktor der Spar-Kasse erlitt schwere Brandwunden.

Neapel, 27. April. (Tel.) Nach dem letzten Feststellungen sind bei der Explosion am 7. dem Unterseeboot „Toca“ 11 Personen getötet und 12 verletzt worden. Eine Person wird vermisst.

M.E. Siffert (7. April. (Tel.) Die Folgen des letzten Erdbebens sind bisher bekannt war.

des Jubilars wunden, der seinem Dienst bei gutem Geh- und Gehörvermögen noch vollständig vorstehen kann.

g. Hoffenheim (A. Sinsheim), 28. April. Ein ehrenvoller Ruf ist an einen der bekanntesten und tüchtigsten Bienenzüchter des badischen Landes ergangen: Herr Hauptlehrer Roth in Durlach, der erst vor Jahresfrist durch Verleihung des Kronenordens für seine Verdienste um die deutsche Bienenzucht ausgezeichnet wurde, ist von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ersucht worden, Ende Mai an der Kgl. Gärtnerlehranstalt in Dahlem bei Berlin einen wissenschaftlichen Lehrturs für etwa 80 fortgeschrittene Züchter abzuhalten.

Offenburg, 27. April. Nach dem eben ausgegebenen Festbuch zu dem am 9. Mai in Offenburg stattfindenden Gau-Fest des Ortenauer Sängerbundes beteiligten sich an demselben 32 Vereine mit 1173 Sängern. Als Preisrichter werden bei dem Wettgange fungieren die Herren Musikdirektoren Biedling-Mannheim, Froschel-Strasbourg und Professor Scheidel-Karlsruhe.

Genenbach, 27. April. Bei der gestrigen Ortskrankenkassenwahl siegte die christliche Liste mit 177 Stimmen; auf die sozialdemokratische fielen 56 Stimmen.

Hornberg, 28. April. Es verlautet nun bestimmt, daß der Kaiser zur „Auerhahnjagd“ hierher kommt.

Freiburg, 28. April. (Tel.) Hier hat sich gestern Fräulein Olga Molitor mit dem praktischen Arzte Dr. Götjes aus München verheiratet.

Heitersheim, 27. April. In der hiesigen Dampfzüge von Müller u. Widmann geriet der erst seit kurzem dort beschäftigte Hilfsarbeiter Petriano in die Kreisfuge und verlor mehrere Finger. Am gleichen Tage stürzte der Mitbesitzer des Werks, Müller, beim Motorsahren so unglücklich, daß ihm der eine Fuß abgeklappt wurde und er außerdem bedeutende Armquetschungen erlitt.

Vörsach, 27. April. Ein mysteriöser Vorfall bildet hier das Tagesgespräch und ruft berechtigtes Aufsehen hervor. In einem Holzschuppen in der Brauerei Reitter wurde gestern abend 9 Uhr das Dienstmädchen des Braumeisters angebunden aufgefunden und nicht weit von ihr entfernt war Feuer gelegt. Der Brand konnte sofort gelöscht, das Mädchen befreit werden. Noch in der Nacht wurden zwei junge Männer verhaftet, mußten aber wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Das Mädchen soll noch nicht vernehmungsfähig sein.

Die Rheinregulierung Straßburg-Sondernheim.

Karlsruhe, 28. April. Eine Kommission höherer technischer Beamten der an der Rheinregulierung beteiligten Uferstaaten Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen hat kürzlich die in betracht kommenden Bauarbeiten am Rhein zwischen Offendorf und Söllingen und zwischen Magau und Sondernheim besprochen. Dabei wurde festgestellt, daß an den Grundschwällen und Bußnen Beschädigungen durch Hochwasser nicht vorgekommen waren.

Hinsichtlich der Wirkung der Regulierungswerke auf das Fahrwasser konnte festgestellt werden, daß in den schon im Jahr 1907 in Angriff genommenen Teilstrecken von Fort Louis bis Dalhunden und von Sondernheim bis Leopoldshafen die entwerfungsmäßige Lage und Tiefe des Fahrwassers eingetreten ist. Die planmäßige Breite ist noch nicht überall vorhanden.

In den 1908 verbauten Teilstrecken von Dalhunden bis Offendorf und von Leopoldshafen bis Magau ist die entwerfungsmäßige Lage des Fahrwassers teilweise eingetreten. Dagegen fehlt an diesen Stellen noch die erforderliche Tiefe und Breite. Es darf indessen erwartet werden, daß in den letztgenannten Teilstrecken das Fahrwasser sich unter der Einwirkung höherer Wasserstände und der weiteren baulichen Maßnahmen in der erstrebten Weise ausbilden wird.

Zur Tabakbesteuerung.

Lehr, 28. April. Kürzlich wurde hier, wie von uns berichtet, eine außerordentliche Generalversammlung des Verbandes Oberbadischer Zigarrenfabrikanten E. B. mit dem Sitz in Lehr, der 39 Zigarrenfabriken mit gegen 200 Zigarren und rund 16 000 Arbeitern umfaßt, abgehalten zum Zwecke der Stellungnahme in der Frage der Tabakbesteuerung. Nach einem Referat und einer längeren Diskussion erklärte die Versammlung die Zustimmung und den Beitritt zu der von der Abteilung V des Deutschen Tabakvereins in Mannheim beschlossenen Erklärung, die wie folgt lautet:

„Die am 7. April 1909 in Mannheim versammelten Mitglieder der Abteilung V des Deutschen Tabakvereins bekunden der Vereinstellung für ihre leitherrliche Haltung in der Tabaksteuerfrage Dank und Anerkennung. Sie verleihen der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen

Aus insgesamt 174 Städten und Dörfern des Landes liegen Meldungen über schwere Erdbebenshäden vor. Die Zahl der Toten wird bereits auf 60, die der Verwundeten aber auf viele Hundert angegeben. — Zahlreiche staatliche Gebäude in Bissodon und Dporto weisen klaffende Risse auf.

Bersammlungen und Kongresse.

Karlsruhe, 27. April. Der Landesverband städtischer Beamten im Großherzogtum Baden hält am 8. und 9. Mai d. J. seine 4. Hauptversammlung in hiesiger Stadt ab. Der städtische Verband, der über 2000 Mitglieder zählt, setzt sich aus den Beamten der Städteordnungsämter zusammen. Die Festlichkeiten werden am 8. Mai mit einer Besichtigung der Hafenanlagen auf einem hierzu besonders gemieteten Dampfer eröffnet, am gleichen Tage findet abends im kleinen Saale der Festhalle ein Bankett statt, zu dem die Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordnetenvorstandes eingeladen werden. Die Hauptversammlung wird am 9. Mai im Rathausaal abgehalten. Herr Oberbürgermeister Siegrist wird die auswärtigen Gäste namens der Stadtverwaltung begrüßen. Ein Festessen im Stadtpark und der Besuch des Nachmittagskonzerts daselbst bildet sodann den Abschluß der Tagung. Der Stadtrat hat in lebenswürdiger Weise freien Eintritt in den Stadtpark an beiden Tagen, sowie unentgeltliche Ueberlassung der Räume zugesagt. Es steht zu hoffen, daß die Tage in Karlsruhe für die auswärtigen Gäste ebenso genussreich sein werden, wie dies auf den früheren Versammlungen in Baden-Baden, Mannheim und Pforzheim der Fall war.

Appenweier, 27. April. Am vergangenen Sonntag tagte hier der Verband mittelbadischer Musikkapellen. Es waren ca. 20 Vertreter der dem Verband angehörenden Verbände anwesend. Die Wahl des engeren Vorstandes ergab folgendes Resultat: G. Kappeler 1. Vorstand, C. Wild-Appenau 2. Vorstand, Langenener-Kapellmeister Kassler, Blondin-Oberkirch Gaubrigent. Die weitere Debatte behandelte das Gaufest, welches nun bestimmt am 20. Juni in Ottenhöfen, verbunden mit Preispiel, abgehalten werden soll. Der Verband zählt nach zweijährigem Bestande 20 Vereine und sind selbst aus der Residenzstadt solche angemeldet und beigetreten. Die Gesamthöhe werden von etwa 300 Musikern vorgetragen werden.

Darauf wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt. Das Urteil wird voraussichtlich am Samstag gesprochen.



# Handgestickte Damen-Hemden

französisches Fabrikat

aus bestem mittelfädigen Wäscheluch, mit reicher Rumpf-Handstickerei u. handgebogt

Stück nur **2.75**

So lange Vorrat

1/4 Dtzd. 8.00

**Einzelne elegante Damenhemden, Beinkleider und Untertaillen,**

aus feinsten französischen Batiststoffen, mit Handfeston, reicher Motivstickerei und Seidenbanddurchzug, teils handgenäht

**enorm billig!**

6428

Ein Teil dieser Wäsche  
ist in unserem Fenster  
Kaiserstraße ausgestellt.

## Geschwister Knopf.

**3 1/2 u. 4%** Deutsche Reichsanleihe  
Preussische Staatsanleihe

— Emissionscours 95.60, 102.70 —

Anmeldungen — spesenfrei — können bei unterzeich-  
neter Bankfirma geschehen.  
Prospekt liegt an der Kasse auf und wird auf Wunsch  
zugewandt. 6443.3.2

**Bankgeschäft Ignaz Ellern,**  
Friedrichsplatz 10.

**Sie betrügen sich selbst,**

wenn Sie nicht vor Anschaffung einer **Laden-Kontrollkassette** kostenlose  
Vorführung der erstl. **Martini Kasse** fordern. Bestes deutsches  
Fabrikat, enormer Absatz. Preis 190 Mk. Bequeme Zahlungen.

Prospecte durch: 6061\*  
**Adolf Maier, Karlsruhe, Cäcilienstr. 6.**

Sämtliche Artikel der 6378

**Kurzwarenbranche**

empfeilt in bekannter Güte und Auswahl

**C. W. Keller,**

Rabatt-Spar-Verein. am Ludwigsplatz.

64398.1



Trink-  
hörner  
für  
Vereine

Pokale  
Kränze

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt

**Christian Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiserpassage.

**Sandalen**

für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl.

**Stiefel, Schuhe**

in „unabhängenden“, best ausgeführten Formen,  
nur im 6478

**Reformhaus, Karlsruhe, Kaiserstraße 40.**

**Eier, Butter, Käse**

**Honig, Nudeln, Maccaroni**

empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware  
zu den billigsten Preisen. Telefon 2349

**Geschwister Lieb** 1248

15 Kurvenstrasse 15.

**Öffentliche  
Versteigerung.**

Donnerstag den 29. April 1909,  
nachmittags 2 Uhr,  
werde ich in **Mühlburg** im Pfand-  
lokal, **Aheinstr. 22**, im Auf-  
trage des Konturverwalters **Karl  
Nagel** hier die zur Konturmasse Ge-  
hörenden Gegenstände, nämlich:  
ein großer Vollen Zigaretten-  
verschiedener Sorten und Ziga-  
rettenabak  
gegen bare Zahlung öffentlich ver-  
steigern.  
Die Versteigerung findet bestimmt  
statt. 6460

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Grösste Auswahl  
**echter  
Panamas**  
in jeder Preislage  
**Gustav Nagel  
Nachfolger**  
116 Kaiserstrasse 116.

**Ausnahmsofferte!**

**Gasapparate**

Lad., mit 4 Kochstellen,  
inklusive eisernem Tisch  
**Mk. 22.—**

Derselbe, weiß emailliert,  
**Mk. 26.50.**

**Kochherde**

mit 2 Kochlöch., 60x50 cm  
**Mk. 21.50**

mit 3 Kochlöch., 82x58 cm  
**Mk. 28.50**

mit 3 Kochlöch., 80x63 cm  
**Mk. 34.50.**

**Komplette Gasbade-  
einrichtungen**

Mk. 41.50, 45.—, 60.—.

**J. Bähr**

6463 Eisenwaren 2.1

Waldstraße 51.

Rabattmarken.

**Badeeinrichtung**

in sehr gutem Zustande,  
Neu aus Kupfer mit Zim-  
merheizung zc. u. großer  
Wanne zu dem billigen  
Preis von 120 Mk. unter  
Garantie abzugeben.

**K. Reinhold,**

B15908 Akademiestr. 16.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Donnerstag den 29. April ds. Js., vormittags 9 Uhr be-  
ginnend, werden

**Akademiestraße Nr. 35,**

in der Halle, Hof links,

nachstehend beschriebene Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich  
versteigert, als:

1 Buffet mit Marmorplatte, sehr gut erhalten, 1 Se-  
kretär, 1 Sofa, verschiedene Tische, Waschlommoden, Wasch-  
tische und andere Kommoden, 1 großer Garderobeschrank,  
verschiedene Stühle und 6 Stüd Speisezimmerstühle, nuß-  
baum, 2 Zeisenthische mit 4 Böden, 1 eiserne Bettstatt mit  
Kopf und Polster, 1 Krankenstuhl, Etageres, 1 Kleiderstän-  
der aus Metall, Vorrats- und Müdenschränke, Küchentisch  
und Schäfte, 1 Partie Bierkrüge, 1 Zither, 1 Babe- und  
2 Sitzbadewannen (Zint), 1 Zimmerleiter, 1 Petroleum-  
ofen, 1 Krauthobel, div. Spiegel, Bilder und Kupferstiche  
zc., verschiedene Uhren, als: 1 goldene Herrenuhr, 1 Regu-  
lateur, 1 Standuhr, 1 Kastenuhr; 1 Partie Porzellan zc.,  
ferner eine große Partie altes Eisen, Bügelösen und  
Bügeleisen, Herdrahmen, Herdbelle und Herdplatten,  
Ofenröhre zc. zc., sowie eine größere Partie leere Flaschen,  
Vogelkäfige, Koffer, Kisten, Gewehrputzterale usw. mehr,  
wogu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden. 6344  
Karlsruhe, den 24. April 1909.

**Eduard Koch, Ortsrichter,**  
Luisenstraße 2a.

**Fahrnis-Versteigerung.**

Donnerstag den 29. April d. J., vormittags 9 Uhr beginnend,  
werden Kriegstraße 36, 4 Treppen hoch, folgende zum Nachlag der  
Jean Mouni, Buchhändlers-Witwe, gehörigen Fahrnisse gegen Bar-  
zahlung öffentlich versteigert:

1 Spiegelschrank, 1 Divan, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Waschlommode,  
2 Schifftonnes, 2 Schränke, 3 vollständige Betten, 1 Nähmaschine,  
4 Stühle mit hohen Lehnen, 1 Badtisch, 2 Nachttische, 1 Ofen  
(bereits neu), 1 Ofenschirm, 1 Oval- und 1 vierediger Tisch, 1  
Blumentisch, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Pinoleumläufer, feiner  
Frauentleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 gold. Damenuhr  
mit Kette, 1 Brosche, 1 Regulateur, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1  
Küchentisch, 1 Schaf, sowie sonst verschiedene Hausrat.,  
wogu Kaufliebhaber höflichst einladet 6462

**J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.**

**Versteigerung.**

Donnerstag den 29. April, nachmittags 2 Uhr, werden im  
Auktionslokal **Jählingerstraße 29** gegen bar versteigert:

Farbige Herren- und Damenhemdenstoffe, Blousen, Frauen- und  
Kinderleiderstoffe, Schürzenstoffe und fertige Schürzen, Halb-  
flanelle, Unterrockstoffe, englische Lederstoffe für Hosen, starke  
Stoffe für Arbeits- und Knabenanzüge, farbige Stoffe für Des-  
bett-, Kissen- und Plumeauxbezüge, Quastin für Herren- und  
Knabenanzüge und sonst noch vieles. 6432  
Liebhhaber ladet höflichst ein.

**S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.**

**Waren-Versteigerung.**

Mittwoch den 28. April und folgende Tage,  
jeweils nachmittags 2 Uhr,

**Fortsetzung**

wogu Liebhaber höf. einladet. 6465

**Leop. Gräber, Auktionator,**

Herrnstraße 16. Telefon 1916.

**Konkurs-Ausverkauf**

des Juwelier Schühlerschen Geschäfts Raftatt

Alle Gold- u. Silberwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Ausverkauf ohne Versteigerung

nur noch 14 Tage.

**Blusen** Blusen  
Kausend billig: schöne, nur moderne,  
neue, fertige Damenblusen in Wol-  
lbatist, Musselin, Satin u. f. w., weiße  
Wollbatistblusen, schön verziert, St.  
von Mk. 4.75 an, Watfblusen, weiß  
von Mk. 2.50 an, in allen Weiten u.  
Farben, auch schwarze Kostümblu-  
sen u. f. w. 6414.2.2

**!Abschlag!**

Reichen französischen  
**Kopfsalat**  
Kopf 8 Pfg.  
Prima  
**Salatöl**  
Liter 70 Pfg.  
empfehlen 6461

**Pfannkuch & Co.**

G. m. b. H.  
in den bekannten  
Verkaufsstellen.

**Stung!**

Höchste Preise für abgelegte Herren-  
und Damenleider, Schuhe, Stiefel  
u. f. w. Postkarte genügt, komme  
ins Haus. B46917.4.2

**A. Zelewitzki**

Margaretenstraße 3.

**Milchgeschäft**

(Bestand, circa 100 Liter) ist mit  
oder ohne Kuhwerk billig zu ver-  
kaufen. Zu erfragen unter Nr. 6457  
in der Exped. der „Bad. Presse“.

**Offizierspferd,**

170 cm groß, 7 Jahre alt, zum Ein-  
fahren geeignet, billig zu verkaufen.  
Nachfragen B15827.2.2

**1 Ps. Deutz-Gasmotor,**

Regeud, gut erhalten, noch in Betrieb,  
samt Transmission billig zu ver-  
kaufen. B857a.4.1

**Süddeutsche Gas- und Wasserwerke**

Bruchsal (Baden).

**Eine kompl. Einrichtung**

von 2 Zimmern mit Küche Umzugs-  
halber billig zu verkaufen. Sämtl.  
Möbel sind noch in tadellosem Zu-  
stande und würden sich eignen für  
junge Eheleute. B16096.2.1

Herrenstr. 8, 8th, rechts, 3. St.

**Kleiderkram** besonders schön, extra

pol. kompl. Kinder-Beiz ist billig  
zu verkaufen. B15873.2.2

Leisingstraße 33, im Hof.

Ein neuer Puppenwagen, ein  
Puppen-Sportwagen und ein  
Boßen neue, farbige Bettanzüge  
zu verkaufen. B15996

Mühlstraße 24, III, rechts.

Unter Firmenschild u. Kopier-  
presse billig abzugeben. B16012

St. u. Liegewagen, gut er-  
halten, billig zu verkaufen. B15912

Stübenstraße 76, 4. Stod.

Karlsruher Männer-Turn-Verein.

Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:

- a) In der Zentral-Turnhalle, Bismarckstraße 12: Allgemeines Turnen am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr. I. Alte Herren-Niege am Mittwoch von 9 bis 10 Uhr abends. II. Damenabteilung am Mittwoch von 8 bis 9 Uhr abends und am Samstag von 1/2 bis 9 Uhr abends. b) In der Turnhalle der Oberrealschule, Kaiserallee 6. II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von 1/2 bis 9 Uhr abends. II. Alte Herren-Niege am Freitag von 1/2 bis 9 Uhr abends. c) In der Turnhalle der Realschule, Gartenstraße 20/22. Mädchen-Abteilung am Mittwoch von 8 bis 5 Uhr nachmittags. d) In der Turnhalle der höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14: Mädchen-Abteilung am Samstag von 8 bis 5 Uhr nachmittags. e) Bei der Vereins-Spielstätte auf d. meist. Teile d. Groß. Exercierplatzes. Turn-Spiele an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags. Das Vereinslokal u. Gericht sind im Restaur. Rominger, Ecke Kaiser- u. Karlstraße.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 7/9 Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Gerrenstr.). Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Kabelberger“ gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung. Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung. 1036 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Sokal Palmengarten, Gerrenstraße) Heute abend 7/9 Uhr: Probe. Der Vorstand.

Jeden Mittwoch u. Donnerstag abend 8 Uhr: Übungsabend i. Vereinslokal „Goldene Quelle“ Ecke Nowadsanlage und Bahnhofstr. Spielzeugoffen und Freunde willkommen. Nationalstenographen-Verein.

I. Karlsruher Kynologonklub

unter dem Protektorat J. S. S. der Großherzogin Luise von Baden. Heute abend 9 Uhr: Monats-Versammlung im „Landstrotz“ Hundefreunde immer willkommen. Stets Begutachtung von Hunden. Tierärztlichen Rat durch Herrn Stdt. Tierarzt Maier hier, Durlacher-Allee 46, II. Tel. Nr. 1986. Der Vorstand.

Nachhilfe

u. Beaufichtigung der Hausaufgaben übernimmt Oberkammerer des Realgymnasiums, Offert. unt. B15999 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“. Wer leiht einem bes. 50 Mk. Offerten unter Nr. B16027 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Schützengesellschaft Karlsruhe.



Eingetragener Verein unter dem Protektorat S. K. S. des Großherzogs. Unsere verehrlichen Mitglieder benachrichtigen wir hierdurch, daß, nachdem die baulichen Veränderungen soweit geheißen sind, unser

Eröffnungschießen

am Sonntag den 2. Mai, nachmittags 2 Uhr beginnend, stattfindet. Wir bemerken noch, daß die Stände vorläufig nur an Sonntagen zur Benützung geöffnet sind, bis weitere Ankündigung erfolgt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht. 6385.21 Der Verwaltungsrat der Karlsruher Schützengesellschaft.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens unseres Vereins veranstalten wir folgende Festlichkeiten:

Samstag den 8. Mai d. J., abds. 7/9 Uhr: Fest-Kneipe

im Vereinslokal (Alte Brauerei Kammerer). Sonntag den 9. Mai d. J., vorm. 11 Uhr, im kleinen Saale der Festhalle: Festakt mit Weihe einer neuen Fahne und Gedenkfeder des 15jährigen Bestehens der Sängervereinigung.

abends 7 Uhr im grossen Saale d. Festhalle: Grosses Schauturnen.

Nach Beendigung des Schauturnens: Bankett mit besonderem Programm unter freundlicher Mitwirkung des Grossh. Hofschauspielers Herrn Fritz Herz.

Wir laden unsere Mitglieder und deren Angehörige zu diesen Veranstaltungen freundlichst ein und bitten, sich recht zahlreich an demselben beteiligen zu wollen. 6493 Zum Besuch des Schauturnens sind besondere Karten erforderlich; die Abgabe derselben erfolgt Mittwoch und Freitag von 8-10 Uhr abends im Vereinslokal und am Donnerstag von 8-9 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums. Der Turnrat.

Vereinigung techn. Vereine Karlsruhe.

Deffentl. Versammlung

Mittwoch den 28. April, abends 7/9 Uhr, im grossen Saal des Museums.

- 1. Vortrag des Herrn Fabrikdirektors Dr. Ing. Ritzmann: „Der Techniker im öffentlichen Leben.“ 2. Freie Diskussion. 6382.22

Wer!! Eintritt frei!

gibt seine Abschieds-Konzerte in der Eintracht! am Mittwoch den 28. und Donnerstag den 29. April, abends von 8-12 Uhr.

Die Ungarische Magnaten-Kapelle

Kapsandi Joska!

welche 2 Winter im Hotel Friedrichshof mit allergrösstem Erfolg aufgetreten ist. 6423.3.2 Freunde und Gönner meines Orchesters lade ergebenst ein. Kapsandi Joska.

Zum Kronenfels.

Heute Mittwoch, 8 Uhr: Komiker-Konzert Fidelitas.

Mittwoch zum Laub

Konzert Rensmann.

Geld ohne Bürgen, schnell, direkt, von Selbigen. Kersten, Berlin 1, Poststr. 17. 3507a.26. Selbsterfahrer! hochlegant, ein- und zweispännig zu fahren, ist samt beinahe ungebrauchten Gehäusen preiswert zu verkaufen. Näheres Wendstr. 19, I. B... 1286\*

Wagen-Verkauf,

neue und gebrauchte: 2radrige Handwagen mit Federn, Brems 4, 6- und 8spig, welche sich auch als Geschäftswagen eignen. Karlsruhe, Karlstraße 31. W. Gros.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich hierselbst

Kurvenstrasse 21

ein

Elektrotechnisches Geschäft

gegründet habe und empfehle mich zur Ausführung von elektrischen Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk, Schwachstromanlagen, sowie als Spezialität: Reparaturen von Elektromotoren und Dynamo jeder Art und Grösse. Auf Wunsch Ausarbeitung von Projekten, Plänen und Kostenanschlägen und stehe mit Ingenieurbesuch gerne zu Diensten. Gestützt auf langjährige Erfahrungen bin ich in der Lage, meinen werten Auftraggebern das technisch vorteilhafteste zu bieten und garantiere für saubere und gediegene Ausführung der Arbeiten zu soliden Preisen in beiderseitigem Interesse. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, empfehle ich mich bestens und zeichne

Hochachtungsvoll

Wilh. Verspohl

Elektrotechnisches Geschäft

Kurvenstrasse 21. — Telephon 2725.

Sehr guten Mittags- u. Abendessen erhalten noch einige Herren. B16028 Kreuzstr. 20, 3. Stod.

Mathematik.

Wer erteilt jünger. Herrn ohne gröss. Vorkenntnisse Stunden? Offerten mit Preis unter Nr. B16023 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft

Junge Leute suchen gutgehende Wirtschaft in Bach oder Zapf. Offerten unter Nr. B16011 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Heirat.

Suche für meine Verwandte aus gut bürg. Familie, tüchtig im Haushalt, ev. 24 J. alt, mit Vermögen, d. Part. Beamter in sich. Stellung, oder auch bes. Geschäftsmann bevorzugt. Ernstgem. Offerte, mögl. mit Photographie, wolle man vertrauensvoll unter Nr. B16047 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Güclliches Heim!

Witwe, Ausg. der 30er J., gute Erscheinung, mit Vermögen und schöner Einrichtung, sucht sich mit einem besseren, wenn auch alt. Herrn in fester Stellung wieder zu verheiraten. Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten unt. B16060 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind

wird in Pflege gegeben. B16016 Gartenstr. 62, I. Et. L. bei Lang.

Raffenshrant

weg. Güteb. höchst bill. zu verkaufen. 6459.2.1 Kronenstr. 32, Hinterh.

Landauer,

gut erhalt., neu lackiert, um die Hälfte des realen Wertes zu verkaufen. Bernhardtstr. 5. B15998

Fahrrad,

einmalig gefah., freil. u. Rücktrittsbremse, unt. 2 d. Wahl, postbill. abzugeben. Körnerstr. 19 p. B15983

Küchen einrichtungen

rob und gestrich., sehr schön u. gut gearbeitet, verkauft um den Herstellungswert wegen Platzmangel. B... Schreiner, Rudolfstr. 19. Hobelbänke, neue, verkauft wegen Platzmangel sehr billig. B16053 Rudolfstraße 19, 6tbs.

Schreibisch und Nähisch

billig zu verkaufen. B15994.2.1 Philippstraße 3a, 4. Stod.

Herd

mit Messingtange billig zu verkaufen. Zu erfragen Herrenstr. 25, im Freizeitladen, oder Hinterhaus, 2 Treppen. B16058 Ein Kinderwagen mit Gummirädern, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Ankerstr. 44, 3. Stod. B15980

Gebrauchter Promenadewagen

preiswert zu verkaufen. B16004 Kriegstraße 174, IV. I. Gebrauchter gelber Kinderwagen (Prinzeßform) sehr billig zu verkaufen. B16022 Winterstraße 50, 3. Stod.

Gebraucht. Kinderwagen

billig zu verkaufen. B16089.2.1 Wilhelmstraße 88. I. Et. r. Eleganter Kinderwagen ist zu verkaufen. B16050 Kronenstr. 2, 5t, 3. Et., r.

In meiner Wohnung Hübschstraße 15, III, Telephon 1520, Haltestelle Bunsenstr. der Linie 6, halte ich von heute ab täglich von 5-7 Uhr

Vorträge

über Wagners

„Tristan und Isolde“

zwecks Einführung und Vorbereitung zu der demnächst im Großherzoglichen Hoftheater stattfindenden Aufführung. 6479.2.1

Mit gesanglichen und pianistischen Demonstrationen. Pro Person 2 Mark.

Kapellmeister Hofmann-Bielfeld.

Polstermöbel

werden in unserem Etablissement in ganzem Zustande tadellos chemisch gereinigt.

Färberei und chemische Waschanstalt

vorm. Gd. Brink Act.-Ges. Kaiserstr. 65 — Kaiserstr. 193 — Kaiserstr. 245 Kaiserallee 31 — Erbprinzenstr. 10 — Hübschstr. 8. Telephon Nr. 63. 4899.4.2

Nie wiederkehrende Gelegenheit

in Ohringen, Ohrgehänge etc., 14 K. Gold mit echten Steinen, postbillig, neueste, hochparierte Muster, selbst für Wiederverkäufer sehr vorteilhaft, nur solange Vorrat bei

H. E. Maier, Cäcilienstraße 6. 6062\*

Beständige Ausstellung

in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushalt-Artikel in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer und Messing. Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel

Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise. Schmuck. 5702\* Damengürtel.

Fabrikgebäude

in der Nähe von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Offerten an Karl Hessel, Bühl i. B. B15990

Theaterplatz, Fenster,

1. Rang Seite, nahe Mitte, 1st. C. 4 gut erhalt., mit Rahmen 1,20/1,30 m sofort abzugeben. B16065 6480 Rosenstraße 17, 3. Et. Zu erfragen Waldstraße 47.

### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Mutter spreche ich Allen meinen aufrichtigen Dank aus.

Karlsruhe, 26. April 1909, 6478  
**Frz. J. Koch**, Scheffelstrasse 44a, II.

### Bergnügungsfahrt von Karlsruhe/Hafen nach Germersheim - Speier - Mannheim.

Sonntag den 2. Mai, präzis 9 Uhr vormittags, findet anlässlich des Mannheimer Waimarkt und Herberennens mit dem erstklassigen Salon-Dampfer „Mannheimia“ eine Bergnügungsfahrt nach Germersheim - Speier - Mannheim bei jeder Bitterung statt. Auf Deck sind gute Schuttbereitungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.

Fahrtpreis nach Germersheim oder Speier einfache Fahrt M. 1.-, Mannheim 1.50  
Kinder die Hälfte.

Fahrtkarten bei Albert Kolbel, Rheinhafen oder am Dampfer, dieselben können unter 445 telephonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden. 6416,3,2

### Knaben-Anzüge

in vielen Stoffarten und hochaparten Façons, sowie besonders strapazierfähige Qualitäten für die Schule

### N. Breitbarth

Rabattmarken. Ecke Kaiser- u. Herrenstr.

### Tücht. Vertreter gesucht.

Ein groß., bedeutendes Möbelhaus sucht tüchtige Vertreter gegen festen Gehalt und Provision. Für Herren, bei Privaten gut bekannt, schönes Einkommen. Offerten sind unter Nr. 6456 an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2,1

### Wirklich tüchtige Verkäuferinnen

per sofort gesucht. **Wilh. Zeumer**, Kaiserstrasse 125/127. 6487

### Kassiererin.

Schriftliche oder mündliche Offerten mit Zeugnissen an **Geschwister Knopf**, Karlsruhe, 6489 Engros, Jähringerstr. 73/75.

### Tüchtige Polierer u. Beizer

in dauernde Stellung gesucht. 6486,2,1 **M. Reutlinger & Co.**, Möbelfabrik, am Westbahnhof, Heisterstraße 8.

### U.S. Hausdiener

mit guten Zeugnissen sofort gesucht durch **Frau Urban Schmitt Wwe.**, Hauptzentrallbureau, Erdbringerstraße 27, Eingang Bürgerstraße. 6486,3,2

### Pferdeknecht,

tüchtiger, für Landwirtschaft gesucht. **C. Steinmetz, Thomashof 6, Durlach**, 6455,2,1

### Lehrling-Gesuch.

Für mein photog. Geschäft suche ich per sofort einen jungen Mann aus anständ. Familie als Lehrling bei sofort. Vergütung. **Eugen Bantweg**, Wabstr. 30, 6464

### Lehrling

wird in einem ersten photographischen Atelier angenommen. Offerten unter Nr. 6472 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2,1

### Z. Stellen finden:

1. Duftkranz in Cafeteria, 1. Hotelzimmermädchen, Köchinnen u. Zimmermädchen für Privat, sowie Mädchen f. alles die bürgerl. Kochen können für hier u. auswärts durch **Frau Zeller, B. Rollers Nachf., Erdbringerstr. 23**, 6489

### Tücht. Zimmermädchen

weg. Krankheit, d. jetz. sof. od. spät. gesucht, ev. auch Aushilfe. Borzumitt. nach 5 Uhr. **B15901,2,2 Jahnstraße 13.**

### Gesucht

auf 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. **B16018 Nöh, Bismarckstr. 45, part.**

### Mädchen

sucht in seinem Hotel Stelle als Weichschin auf 1. Juni. **B16035 Näheres Karlsru. 104, 2. St.**

### Herren und Damen.

die Privatfondenschaft besuchen an allen Orten für großartigen Frauenartikel (75-100% Verdienst) sofort gesucht. Off. unt. Nr. B16030 (Ganja) an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Echte „Ecuador“-Panama-Hüte

die Preislagen M. 5.—, 7.50, 8.50, 10.50, 12.50 sind wieder in grossen Posten eingetroffen

## Damen-Panamas

M. 15.—, 18.—, 20.—, 28.—  
Selten vorteilhaft.

## Hutmagazin Wilh. Zeumer

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125/127.

### Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit mit besorgt, wird an kleiner Familie bei hohem Lohn auf 1. Mai gesucht. **6488 Ritterstraße 8, II.**

### Mädchen

für häusl. Arbeiten im kleinen Haushalt per sofort gesucht. **B15885 Marienstr. 70, II.**

### Junges Mädchen

aus guter Familie zu 2 Kindern und zur Beihilfe im Haushalt für nachmittags gesucht. **B16061 Kriegerstraße 145, 1. Stod.**

### Besseres Mädchen

mit Zeugn. für die Hausarbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung auf 1. Mai gesucht. **B15816,3,2 Steinstr. 11, III.**

### Ein fleißiges Mädchen

zu einer Beamtenfamilie per 1. oder 15. Mai gesucht. **B16026,2,1 Sophienstraße 26, part.**

### Fleißiges, solides Mädchen

das kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Zu erst. **Wabstr. 66, II.**

### Tüchtiges Mädchen

für alle Hausarbeit findet gute Stelle. **Frau Schneck, Kaiserstr. 175.**

### 2 Stunden-Frau

ob. Mädchen allmorgens bis mittags od. Nachmittags tagüber. **B15997 Kornblumenstr. 2, II. I.**

### Monatsfrau

ob. Mädchen, tüchtig, auf 1. Mai gel. **B16038 Vorholzstr. 11, 4. St. IIs.**

### Monatsfrau

ob. Mädchen, tüchtig, auf 1. Mai gel. **B15997 Kornblumenstr. 2, II. I.**

### Ein Mädchen,

welches das Kleidermachen erlernt hat u. ein Lehrling sein kann, ist eintr. **B16042,2,1 Seubertstr. 2, pt.**

### Mädchen im Kleidermachen

belehrt sofort gesucht. **B15992 Körnerstraße 1, II. I.**

### Stellen suchen

**Junger Mann,** verh., gewissenf., u. fleißig, matellos, u. schöner Handschr. u. gut. Zeugn. sucht Vertrauensposten. Off. u. Nr. B16042 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

### Fräulein

mit schöner Handschr. in d. d. Stelle auf Bureau. Gehalt M. 40.—. Offerten unter Nr. B15995 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

### Herrschafthöschin

sucht Stelle in sehr feines u. ruhiges Haus. Off. u. Nr. B16031 an die Expedition der „Bad. Presse“.

### Stelle-Gesuch.

Besseres Mädchen sucht auf sofort od. 15. Mai Stelle als Stütze oder zu Kindern, mit Familienanschluss. Ausl. nicht ausgeschl. Zeugnisse vorhanden.

### Stellen suchen:

Mädchen, die gut bürgerl. kochen können u. Hausarbeiten gern verrichten, Kindermädchen, Zimmermädchen, Stütze, Stellnerin. **Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.**

### Fleißige, tüchtige Frau

sucht Monatsstelle sofort oder von 1. Mai ab morgens von 8-10 Uhr in besserer Familie, Nähe verlängerten Kriegstr. **B16017 Nöh, Ablandstr. 29, II. I.**

### Zu vermieten:

**Wohnung zu vermieten** (Städt), 6482\* Eine schöne 4 Zimmerwohnung, in 4. St., mit Bad. u. famit. Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. **Nöh, Ludwig-Wilhelmstr. 12, v.**

### 3 Zimmer-Wohnung,

schöne, mit Mansarde und Veranda, sowie sämtlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. **B16021,3,1 Näheres Lachnerstr. 20, I.**

### Barterwohnung

ist eine schöne u. Zubehörl. auf 1. Juli zu vermieten. Zu ertrag. **Wilhelmstraße 52, 2. St. 5027\***

### Wohnung, 2 Zimmer,

Küche, Keller u. Kammer, mit Gas u. Wasser ist auf den 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Hortstraße 15, II. II. B15909**

### Wohnung, 2 Zimmer

in 2. Stod. von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Preis 450 M. **Nöh, Karlsru. 94, part. B16032,3,1**

### Gartenstraße 21, 4. St., in ruhig.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern u. Zugh. an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Einzufragen von 10-4 Uhr Nöh, part. **B16040**

### Wohnung, 3 Zimmer-Wohnung

mit Mans., an H. ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Karlstraße 94, part. B16033,3,1**

### Wohnung, 3 Zimmer-Wohnung

in 2. Stod. von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Preis 450 M. **Nöh, Karlsru. 94, part. B16032,3,1**

### Mühlstraße 12 (Mühlburg)

Zimmer mit Küche, Stall u. Gartenanteil auf 1. April zu vermieten. **B15919**

### Gut möbliertes Zimmer

zu vermieten. **B16029 2,1 Kriegerstraße 5, 2. Stod.**

### Ein schönes, zweiflügel. Zimmer

in gutem, ruhigen Hause, Mitte der Stadt, ist zu vermieten. **B16034,4,1 Nöh, Jähringerstr. 84, 2 Tr. h.**

### Gut möbliertes Zimmer

per sofort od. 1. Mai zu vermieten. **B16048 2,1 Erdbringerstr. 23, II.**

### Bei alleinl. Frau sind 2 schön

möblierte Zimmer, Bohn- und Schlafzimm., an 1 od. 2 Herren zu vermieten auf 15. Mai. **B16019 Blumenstraße 21, 2. St.**

### Ein schön möbliert. Mansarden-

Zimmer ist auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen **Göthestraße 12, 2. St. B16015**

### Bahnhofstr. 28, II, ist ein möbl.

Zimmer, ungen., ohne vis-à-vis, mit 1 od. 2 Betten sofort billig zu vermieten, ebenfalls auch möbl. **Mansardenzimmer. B16008**

### Bahnhofstraße 32 part., 2 Bhs., ist

ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. **B15985**

### Blumenstraße 21, 2. St., ist schön

möbl. Zimmer bei alleinl. Frau für ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten. **B16014**

### Douglasstr. 22, 3. St., gut möbl.

Zimmer zu vermieten. **B15828,2,2**

### Douglasstraße 32, III. I., ist klein.

möbl. Zimmer sof. zu verm. **B16009**

### Hortstraße 7, 2 Tr., ist gut möbl.

Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai od. später zu verm. **B16001**

### Kurzenstraße 19, IV. II., ist ein

möbl., großes Zimmer sofort od. später zu vermieten. **B15959**

### Leopoldstraße 13 ist gleich oder

1. Mai ein freundl., einfach möbl. **liehtes Zimmer an sol. Mann zu verm. Zu ertrag. 3. Stod. HbS.**

### Morgenstr. 4, 5. St. rechts, ist gut

möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. **Monat. 8 M. B15706**

### Schillerstraße 75, 1 Tr. hoch, ist

ein möbl. Zimmer an Herrn od. **best. Arbeiter sogl. zu verm. B15983**

### Jähringerstraße 92, 1 Treppe

hoch, nächst d. Marktpl., ist ein **möbliertes Zimmer mit 2 Betten sogl. zu vermieten. B16016**

### Jähringerstraße 106, 2 Treppen,

nächst der Ritterstr., sind sehr **schön möbl. Zimmer auf sofort oder spät. zu verm. B15904**

### Jirtel 13, 1 Treppe hoch, ist ein

schönes, gut möbliertes Zimmer, **mit sep. Eingang, auf 1. Mai zu vermieten. B16037**

### Miet-Gesuche:

Beamten-Familie (ohne Kinder) **sucht freundl. 2 Zimmerwohnung auf 1. Ang. oder später. Offert. mit Preis unter B16072 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

### Zimmer

in sonniger, freier Lage, bei reizvollen **guten Leuten zu mieten gesucht. Off. Offerten unter Nr. B16010 an die Exp. der „Bad. Presse“.** 2,1

### Student sucht möbl. Zimmer,

evtl. mit Klavierbenutzung. Off. **mit Preisangabe unter B15935 an die Exp. der „Bad. Presse“.**

### Papierholz-

submmission. **Dr. Forstamt Billingen** verlangt im Wege schriftlichen Angebots den Anfall von entrindeten Papierholz in 2 Losen zu 200 St. Rollen u. 478 St. Krügel. Die Angebote müssen verschlossen mit der Aufschrift: „Papierholzangebot“ bis Montag den 3. Mai, spätestens abends 7 Uhr, beim Forstamt eingelaufen sein; die Öffnung derselben findet ebenda Dienstag den 4. Mai, mittags 12 Uhr statt. Angebotsformulare mit Losverzeichnis wollen beim Forstamt erhoben werden. 3850a

### Herren-

**Damenkleider, Schuhe, Stiesel** etc. werden bei großer Bedarf, am besten gezahlt von **B15487,3,3**

### J. Stieber, Markgrafenstr. 19.

Durch Postkarte benachrichtigt, komme **in jeder gewünschten Zeit.**

### Carbid, la Schweizer Fabrikat,

officiert in Trommel- **und Baggonbezug jede Artung. Adolr BOLS, Beschäftigungsindustrie, Karlsruhe, Kapellenstraße 42, B15968** Telefon 2220, 12,1

### Katze

hat sich verkauft, die man bittet **Eisenbahnstraße 12 gegen Vergütung abgeben zu wollen. 6491**

### Zugelaufen

**junger Foxterrier, schwarz gezeichnet.** Zu erfragen u. Nr. B16041 **in der Exped. der „Bad. Presse“.**

### Bureau-Einrichtung,

befindend aus: **6490** eigenem Herren-Schreibtisch, mehr. St. u. Stuhl, Bücher- **gehellen, Tisch, Stühle, fast neuer Oliver-Schreibmaschine, des- **gleichen Kassenbraut nebst 2 ge- **brauchten Handwagen (2 u. 4 Rdr.), **sofort billig abzugeben.********

### Abraham & Strauß,

Douglasstraße 28, Stb. **Carl Nagel.**

### Für Gartenwirtschaft

500 eif. Gartenfähle, neu, **à 1.70 M. zu verkaufen. 6477** Kronenstr. 32, Hinterhaus.

### Schuttwagen

billig abzugeben. **B16045 „Zum Lamm“, Mühlburg.**

### Damenrad

sehr gut erhalten, für **B16056 Jähringerstr. 1, II. I.**

### Ein Frauenradwagen

zum Sitzen und Liegen, noch zu **erhalten, ist zu verkaufen. B16069** Markgrafenstr. 35, Metzgerladen.

### Zu verkaufen:

einige Oleanderbäume, darunter **ein großer. Eignet sich gut für** Restaurateur. **B15991** Zu erfragen **Goethestr. 15, part.**

### Größere Hundehütte

zu verkaufen. **B16020** Lachnerstraße 20, 1. St.

### Stellen finden

**Gesucht** wird von einer starken Beamten- **kategorie ein Mann, welcher fähig und reiferartig ist, eine **Sekretär u. Redaktions- **stelle zu übernehmen, am lieb- **sten, welcher schon im Eisenbahn- **sach bewandert ist. **Offerten mit Gehaltsangabe **unter Nr. B15933 an die Exped. **der „Bad. Presse“.****************

### Schreibgehilfe-Gesuch

Zum Eintritt auf 1. Juli wird ein **junger Mann mit geläufiger Hand- **schrift auf ein hiesiges Büro gesucht. **Gefl. Offerten unter Nr. 6483 an die **Exped. der „Bad. Presse“, Karlsruhe.********

### Hg. Schreibgehilfe

auf Versicherungsbüro sofort ge- **sucht. Offert. unt. Nr. B15863 **an die Exped. der „Bad. Presse“.****

### Herren und Damen.

die Privatfondenschaft besuchen an allen **Orten für großartigen Frauenartikel **(75-100% Verdienst) sofort gesucht. **Off. unt. Nr. B16030 (Ganja) an die **Exped. der „Bad. Presse“.********

# E. Neu Nchfl.

Inh.: S. Michel-Bösen

Kaiserstrasse 74

Größtes Spezialhaus für

## Damen-, Kinder-Konfektion u. Putz

Wegen vorgerückter Frühjahrs-Saison

# Sensationell billige Konfektions-Verkaufstage

von Donnerstag den 29. d. Mts. bis Mittwoch den 5. Mai a. cr.

### Ca. 400 Stück Jackett-Kostümes in Serien:

- Serie I** Kostüme aus Stoffen engl. Art und marineblau Kammgarn **39<sup>00</sup>**  
enthaltend: Jacke auf Seide, aparte schicke Fassons . . . . . Mark
- Serie II** Kostüme aus leichten Cotelés und Kammgarnstoffen **49<sup>00</sup>**  
enthaltend: Jacke auf Seide, mit Tressen garniert . . . . . Mark
- Serie III** Kostüme in langen und kurzen Fassons mit Tressen u. Handverschnürung, **65<sup>00</sup>**  
enthaltend: Jacke auf Seide . . . . . Mark
- Serie IV** Kostüme in englischen Fassons, Tailor made aus leichten eleganten **78<sup>00</sup>**  
enthaltend: Stoffen, Jacke auf Seide . . . . . Mark

### Ca. 100 Stck. ausrangierte Jackett-Kostümes

für Strasse und Reise zum Aussuchen, solange Vorrat

- Serie I 9<sup>50</sup>** früher bis 35.— Mk.
- Serie II 20<sup>50</sup>** früher bis 60.— Mk.
- Serie III 38<sup>00</sup>** früher bis 120.— Mk.

### Ca. 500 Stck. Regen-, Staub- u. engl. Paletots

- Serie I 5<sup>95</sup>** früher bis 10.50 Mk.
- Serie II 10<sup>50</sup>** früher bis 18.— Mk.
- Serie III 13<sup>50</sup>** früher bis 25.— Mk.
- Serie IV 20<sup>00</sup>** früher bis 35.— Mk.

## 20% Rabatt auf sämtliche nicht in Serien eingeteilte Konfektion 20% Rabatt

## 15% Rabatt auf sämtliche Blusen in Wolle Seide, Spitze und Mousseline 15% Rabatt

### Den noch übrigen Rest in garnierten Kinder-Kleidchen verkaufe wegen Aufgabe

- Serie 1 2<sup>00</sup>** gross 50 bis 70
- Serie 2 5<sup>00</sup>** gross 75 bis 100
- Serie 3 10<sup>00</sup>** gross 75 bis 110

Besichtigung ohne Kaufzwang. — Die Serienpreise verstehen sich rein netto. Prozente entweder in bar oder Rabattmarken.

Unter den angeführten Waren befinden sich auch solche für ganz starke Damen. Von obigen Vergünstigungen sind Hochsommer-Waren ausgenommen.

Um dem grossen Andrang bei meinen Extra-Verkäufen vorzubeugen und im Interesse einer guten, sorgfältigen Bedienung, bitte ich meine geschätzte Kundenschaft, auch die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

**Damenhüte**  
werden chic u. elegant garniert, vorrätig u. auf Bestellung. Großes Lager in modernen Fassons u. sämtl. Zubehörsachen. Spezialität Handgeübte Nothhaar- u. Seiden-Ströhborienhüte, gediegene, fleibjame Formen von M. G. — an. Beste Bedienung. E. E. Laumann, Herrenstr. 48/1.

**Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, Piqué-Jäckchen, Piqué-Mäntel, Batisthüte, Batisthäubchen, Knaben-Mützen, Wagen-Decken**  
empfeht in reichster Auswahl billig  
**Emil Kley,**  
Erbrinzenstraße 25.

**Ein Posten Knaben-Anzüge**  
für das Alter von 2—12 Jahren, nur lauter neue Dessin, werden wegen Aufgabe des Artikels zum **Selbstkostenpreis** abgegeben. 5035\*  
**31 Kronenstr. 31.**

**Das Beste vom Besten**  
Ist 5323,20.6  
**Coprabutter Benora,**  
bester u. billigster Ersatz für Naturbutter, zum Backen u. Kochen.  
**Engros-Lager W. Erb.**  
Prompter Versand nach auswärts.

**Neue Dampfäpfel**  
Pfd. **45** Pfg.  
in luftdichten 1/2-Pfund-Paketten, englisch, extrafein **52** Pfg. Paket  
**Stranzfeigen**  
Pfd. **23** Pfg.  
**Smyrna-Feigen**  
in Matten **20** Pfg. Pfd.  
**Zürtsche Zwetschen**  
ohne Stein **40** Pfg. Pfd.  
empfehlen 0219\*  
**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

**Eiserne Bettstellen**  
für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.  
**Jul. Weinheimer,**  
5956 Kaiserstraße 81/83, 10.4